

Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 16.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 18 Juli 1895.

No. 9.

Gabel-Depeche.

Deutschland.

Am 40 Pferde unter dem Räder.

Berlin, 11. Juni. Auf dem Bahnhof Charlottenhof im Regierungsgebiet Frankfurt a. D. spielte sich gestern eine aufregende Szene ab. In wildem Lauf kamen gegen 40 Pferde auf den Perron und den Schienenweg entlang gerast. In vollem Jagd wurden die schreienden Pferde dem geräuschvollen Schweiß und unter dem Räder zermalmt. Wie durch ein Wunder sind eine Anzahl Kinder, über welche die Pferde hinweggerast waren, dem drohenden Tode entgangen.

Die Pferde gehörten dem Ersten Garde-Regiment an und hatten sich von der Koppelung losgerissen, während das Regiment eine Fußgefechtung unternahm.

Chemnitz, 11. Juni. Gestern hat hier das fünfte deutsche Bundesfest seinen Abschluss gefunden. Die Kundgebungen auf dem nahen Altdorfer Berg hatten einen schließlichen Festplatz der Chemnitzer Privatgesellschaft Schenkensgesellschaft bekommen. Mit einem glänzenden Festzug, in welchem die Idee, ein Bild des gelebten, industriellen, künstlerischen und gesellschaftlichen Lebens der Stadt Chemnitz zu geben, Ausdruck gefunden hatte, wurde das Fest eröffnet. Mehr als 5000 Personen befanden sich in dem Zuge. Fast zahllos waren die Musikanten, die die einzelnen Abteilungen, kostümierte Gruppen, Prunkwagen u. s. w., anführten. Der Zug begab sich vom Altdorfer Markt aus durch die Hauptstraßen von Chemnitz nach dem Festplatz.

Der Festzug entwickelte sich bald ein reges Treiben. Darüber herrschte nur eine Stimme, daß das bunteste Bild der Hunderte von Schülern in ihren verschiedenen Kleidern Uniformen, der Kranz der Ehrenjungfrauen, herrliche Mädchengestalten mit hellen Wangen und frohlichem Blick, die ganze unzählige Festmenge keinen paßenden, schoneren Rahmen finden konnte, als die den 20,000 Quadratmeter umfassenden Platz besäumenden geschmackvollen Baumreihen mit der Festhalle und dem Wärentempel und über diese hinaus in dümmender Ferne die Kette des Erzgebirges. Festlich wurde auf den 38 mit elektrischer Signalanlage versehenen Schießständen geschossen, und über den ganzen Festplatz flutete fortwährend ein von echter deutscher Geselligkeit und deutschem Gemüth getragenes Leben.

Und von diesen hochgehenden Wagen geleiteter Festbezüge läßt sich auch König Albert von Sachsen tragen. Er hat sein Verprechen gehalten und ist unter den Schülern, das Fest mitzufieren, erschienen. Das Bundesfest dauert bis zum 14ten Juli.

Cuba.

Eine Reihe von Kämpfen. Havana, 11. Juli. Alcega. Trujillo hatte bei der Monte Plantage bei Cordoba in der Provinz Matanzas ein Verdict in einer Anwesenheit unter Regimo Alfonso. Zwei Injuranten wurden getötet. Wen. Navarro verfolgte die Injuranten unter Garzon, die jüngst unser Minos Daquiza in der Provinz Santiago de Cuba auf Haupt geschlagen wurde. Es hatten darauf zu Alto Matanzas und später zu Matanzas eine Stellung bezogen, räumten aber auch diese beim Anmarsch der Truppen unter Lawrens Verluften an Todten und Verwundeten.

Der Injurantführer Rabi hat mit 1200 Mann den Major Sanchez mit 400 Mann zum Rückzuge genöthigt. Der Injurantführer übertrug die spanischen Truppen zu Cacao unweit Bayamo in der Provinz Santiago de Cuba.

Die Truppen leisteten tapferen Widerstand, verloren aber 20 an Getödteten und Verwundeten und zogen sich dann nach Santa Rita zurück.

Die Verluste der Injuranten sollen übrigens weit schwerer als diejenigen der Truppen gewesen sein.

Wen. Gascos hatte mit den Injuranten dreitägige Kämpfe in Raetra bezogen zu bestehen. Die Injuranten erlitten eine Einbuße von vielen Getödteten und Verwundeten und den Truppen fielen Proviant und Munition und Waffen und Pferde in die Hände. Weitere Einzelheiten über jene Kämpfe fehlen noch. Der Dampfer San Francisco trat mit 2200 Mann Truppen und der Dampfer Antonio Lopez mit deren 250 von Spanien ein.

China.

England und Deutschland. Peking, 11. Juli. Das chinesische Auswärtige Amt hat angekündigt, daß ein Teil, hauptsächlich die Hälfte der zweiten chinesischen Kriegsschiffbau-Anleihe, welche sich auf 100,000,000 Taels belaufen wird, für Großbritanniens Leihrecht wurde und die andere Hälfte Deutschland zufallen dürfte.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Washington, 11. Juli. Der Präsident hat Wm. F. Anderson von Ky. zum Registrator des Landamts zu Sand in Oklahoma, Chas. F. Carpenter zum Ober-Ingenieur der Marine Edward Dorsey und Henry D. Stanton zu ersten Hilfs-Ingenieuren im Bollwerk ernannt.

Der Getreidehandel. Washington, 11. Juli. Laut den Juli-Berichten der Correspondenten an den Statistiker des Ackerbau-Departements stellt sich der Durchschnittstand von Korn auf 99.3; Winterweizen 65.8; Sommerweizen 102.2; Hafer 83.2; Winterroggen 82.2; Sommerroggen 77; allem Roggen 80.7; Gerste 91.9; Kartoffeln 91.5; Tabak 85.9. Die mit Kartoffeln besetzte Bodenfläche im Vergleich mit 1894, beläuft sich auf 107.9, und die unter Tabakkultur auf 84.8.

Der Gaz als Freund der Ber. Staaten.

Washington, 11. Juli. Erst jetzt wurde es bekannt, daß kein Verringerer als Gaz Alexander III., der Herrscher aller Reußen, dem Präsidenten Cleveland vor nunmehr 22 Jahren, als unsere Golddecker an der galoppierenden Schwindsucht litt und alle Geschäftsleute von sogenannten Bankergrößen waren, das wichtigste persönliche Notiz hin zu viel Gold wie er brauche, jedenfalls mindestens \$50,000,000 um die Goldreserve im Bundesbankamt intakt zu erhalten, vorzusprechen. Präsident Cleveland aber lehnte das Anerbieten ab und hat es sein verfassungsmäßiges Recht ohne Zustimmung des Congresses eine Anleihe aufzunehmen.

Ein russisches Märchen.

Washington, 11. Juli. Beamte des Staats-Departements und des Bundesbankamts, die in der Lage sein sollten, es zu wissen, haben keine Kenntnis von einem vor zwei Jahren angeblich gemachten Anerbieten der russischen Regierung an die Ber. Staaten, unsere Golddecker auf irgend Höhe zu erhalten. Derselben erklären, daß wenn ein solches Anerbieten gemacht worden sein sollte, dies in vertraulicher Weise geschehen sein müßte. Aber in Folge der Thatfache, daß die russische Regierung seit der Zeit selbst genöthigt war, Unterhandlungen wegen einer Goldanleihe anzuknüpfen, glauben sie nicht, daß ein derartiger Vorschlag überhaupt gemacht worden sei.

Missouri.

Jefferson City, 11. Juli. Die Silberfreunde in Missouri haben den Vorsitzenden des demokratischen Staats-Centralcomites, Ruffitt, gezwungen, die Körperschaft noch einmal einzuberufen, um die Nathmigkeit der Abhaltung einer Staats-Silberconferenz zu beschreiben. Morgen wird der Sekretar, J. W. Jewell, im Auftrag des Vorsitzenden, eine Aufforderung an die Mitglieder ergehen lassen, sich am Montag den 15. Juli d. J. im Southern Hotel zu St. Louis einzufinden. Die Bedeutung dieses Schrittes ist, daß das Comite gezwungen werden wird, eine Staats-Silberconvention einzuberufen.

Illinois.

Der neue Sprecher. Springfield, 11. Juli. Der Republikaner W. S. Cochran wurde heute als Nachfolger des jüngst verstorbenen John Rogers zum Sprecher des Repräsentantenhauses der Legislatur erwählt. Er fielen auf ihn 87 und auf seinen demokratischen Gegenkandidaten Clayton C. Crafts 35 Stimmen.

Cuba.

Chicago, 11. Juli. Es geht das Gerücht, daß John Gubay, welcher vor einigen Jahren so schwere Verluste durch verunglückte Schweinefleisch-Spekulation erlitt, durch gütige Spekulationen in Weizen und Weizenmehl während der letzten Walfisch-Periode einen Gewinn von einer halben Million Dollars erzielt. Auch Barbedige soll wieder auf den 'Damm' gekommen sein.

Beoria.

Beoria, 11. Juli. Die People's Scientific Association beschloß gestern Abend, daß ein Angehöriger Beoria's die antarctische Expedition, welche im September von New York abgehen wird, begleiten möge.

Kansas.

Das Hochwasser. Salina, 11. Juli. Das Hochwasser, welches hier seit einiger Zeit herrscht, hat sich noch nicht verlaufen. Gestern Abend zwischen sechs und acht Uhr stieg der Fluß jedoch nur einen halben Fuß und dann trat bis Mitternacht ein Stillstand ein, so daß man annehmen konnte, daß die höchste Wasserdecke erreicht war. Kurz nach Mitternacht stieg der Fluß jedoch wieder an zu steigen und heute Morgen um zehn Uhr war der Fluß um drei Fuß höher und stieg noch immer. In der Stadt allein sind 500 Personen aus ihren Häusern vertrieben worden. Derselben haben in den Schulhäusern Schutz gesucht und werden von den Bürgern der Stadt verpflegt.

Die Verwüstung im Smoky-Thal ist unbefreiht. Hunderte von Farmern sind mit ihren Familien entflohen, um nur das nackte Leben zu retten. Die Ernten sind vernichtet, Vieh und Häuser weggerissen. Der angerichtete Schaden kann nicht früher angegeben werden, als bis sich das Wasser verlaufen hat.

Kein Himmel und Wasser. Salina, 11. Juli. Ein Schwede, der zehn Meilen fromaufwärts wohnt, kam gestern mit seiner Frau auf eine hoch gelegene Insel, um einige Ruhe zu genießen. Möglich an der Seite sich die Strömung und die Weiden konnten sich nur vor dem Ertrinken durch Entkommen von Bäumen retten. Nachdem sie sechs Stunden in diesem Gefängnis zugebracht hatten, wurden sie durch Leute in einem Boot in Sicherheit gebracht.

Während der verflochtenen Nacht und am anderen Morgen gingen schwere Regengüsse im östlichen Theil von Chautauque County nieder. Die Reisenden ist jetzt gestoppt und Vertheilungen gehören Dingen an, die gesehen sind. Die Mehrzahl der Farmer beginnt mit dem Pflügen für Winterweizen.

Eine Densche von Winfield meldet, daß dieser Landstrich von Neuem von einem zwölfstündigen starken Landregen heimgeflutet wurde. Es regnet dort noch immer und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß sich der Regen noch sehr in die Länge ziehen wird. Der Walnut River steigt und ist jetzt schon höher als er seit zwei Jahren zu irgend einer Zeit war. Die Farmer sind darüber in der besten Laune.

Topka.

Leitende Reger in Kansas befaßen sich mit Aufbringung von Geld und anderen Schritten zur Verbesserung der Befreiung des Ex-Consuls John T. Waller aus dem französischen Militärgefängnis, wo er als Spion eine zehnjährige Freiheitsstrafe zu verbüßen hat. Wahrscheinlich wird hier in Waller's Interesse in einigen Tagen eine Versammlung abgehalten werden. Richter Guthrie interessiert sich für Waller.

Ohio.

Columbus, 11. Juli. George Sebastian, einer der ältesten und besten Locomotivführer der Bahnlinie Personenzüge, wurde am Montag plötzlich unwohl und fiel in der Rabine zu Boden. Der Heizer brachte dann den Zug zum Anhalten und hob ihn. Sebastian starb heute. Er soll von der Sonne und Kesselfuß übermannt worden sein.

Wisconsin.

Feuerbrandsbrun. Milwaukee, 11. Juli. Zu Rauwatosa, der westlichen Vorstadt, brach heute Morgen Feuer aus, welches binnen zwei Stunden fast den ganzen Westtheil des Ortes wegwegte, einen Verlust von \$40,000 bis \$50,000 verursachend. Die Versicherung wird nicht mehr als die Hälfte dieser Summe betragen.

Die dies östlich vom Fluß erhalten gegebenen Geschäftshäuser sind: Leiber Brothers' Geschäftshaus, Schwegler's Apotheke und der Greenwood-Block an der Nordseite von St. Main St. 15 Gebäude nebst einem großen Theil des Inhalts wurden gänzlich zerstört.

Michigan.

5 Männer zu hohe verbrannt. Detroit, 11. Juli. Heute Morgen 2 Uhr wurde im Vertheil von G. F. Cole, 41 West Congress Straße, einem großen hölzernen Gebäude Feuer entzündet. Alle Angehörigen logierten in dem Gebäude. Im 4. Stockwerk waren Schilf-Einstichtungen für 25 Männer. Die Wiele liegten Nacht Betten occupierten, ist nicht genau bekannt, aber die scharflich verbrannten und verholzten Leichen von 3 der Angehörigen liegen jetzt in der Morgue und eine andere Person wird vernichtet. Manche hatten ein knappes Entkommen und Feuerwehrlente und Polizisten vollführten mehrere heroische Rettungen.

Die Opfer sind: John Shaw, Rutscher, 35 Jahre alt, kam vor einigen Zeit von Canada; John Bowman, 2. Koch, 20 Jahre, früher in Bay City; Thomas Webb, Anreicherer, 55 Jahre alt, hinterläßt eine Wittve; Edward Hughes, Stallknecht, 28 Jahre alt, von Detroit; James A. Shaw, Sattler, 27 Jahre alt, hat Verwandte in Caledonia, Ont.

Verstirbt wird Charles Davis, Stallknecht. An 80 Pferde waren im Southeborough von der Fischschmiede Salina brachten heute die Nachricht hierher, daß man sich zu Gloucester ergäbe, daß unweit Waupacareague ein Seesboot mit 13 Personen kenterte, von denen 6 ertranken.

Die Namen der Ertrunkenen konnten nicht erfahren.

Der 18jährige Stallknecht James Cummings erreichte ein Fenster im oberen Stockwerk, wurde aber von Rauch und Flammen überwältigt und stürzte durch das Fenster kopfüber auf die Straße. Er wurde lebensgefährlich verletzt. Der Gesamtverlust wird \$40,000 betragen.

Später. Das einzige, nicht getretete Pferd war der Jeller Little Mac, im Werthe von \$3,500. Den späteren Schätzungen gemäß stellt sich der Verlust auf \$100,000; die Versicherung beträgt nur \$4,500.

Heute Nachmittag wurde noch die Leiche von Edward Hughes aus den Ruinen ausgegraben.

Waldfeuer.

Alpena, 11. Juli. Seit den letzten 10 Tagen haben in dieser Gegend Waldfeuer gewüthet und viel werthvolles Holz abgebrannt. Ferner haben die Feuergebaude von John Hammond, nordöstlich von der Stadt, dem gestrigen Element zur Beute. Der starke Wind treibt die Flammen nach allen Richtungen. Die Luft ist so voll Rauch, daß dadurch der Ausblick, selbst auf eine kurze Strecke unmöglich ist. Die meisten Büsche und Bäume sind trocken. Telephon-Verbindungen sind unterbrochen und vermag man keine Nachrichten von Lande zu erlangen. Dem Vernehmen nach sind die Gebäude auf der Farm des Abgeordneten Water zu Boden eingestürzt worden.

Towa.

Republikanischer Staats-Convent.

Des Moines, 11. Juli. Deutscher hier der republikanische Staats-Convent unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung zusammen. Der temporäre Vorsitzende, Joseph R. Lane von Danport, vertritt sich in langer Rede über die Allion'sche Idee über die gegenwärtige politische Lage. Late Young wird zum permanenten Vorhörer erwählt werden.

Senator Allison's Erscheinen wurde mit förmlichem Beifall begrüßt. Die Convention vertagte sich bis 2 Uhr Nachmittags.

Der Redacteur des 'Daily Capital' Late Young, wurde in der Nachmittags-Sitzung zum permanenten Vorhörer erwählt. J. W. Willets von Tama Co. zum Sekretar.

Young hielt eine kurze Rede, in der er die demokratische Partei in's Nachsichere zu ziehen suchte.

Die Nominationen.

Des Moines, 11. Juli. Im 6. Volot erhielt Gen. J. M. Drake die Nominierung des republikanischen Convents für das Amt des Gouverneurs.

Tennessee.

Memphis, 11. Juli. Wm. Walker, ein bekannter farbiger Bandit, der seine eigenen Waffengeossen im vierten Distrikt dieses (Shelby) County's lange heraubt und terrorisiert hat, ist von einem Reger, Namens Wm. Walton, einem Mitgliede des Postes, welches Walker in seinem eigenen Hause belagert hat, getödtet worden.

Walker machte einen Ausfall nach seinem Hof und beschloß, mit einer Waffengehe-Wache benannt, dem Wolfe, sich zu entfernen. Walton schob auf ihn und seine Kameraden folgten einem Beispiel, so daß Walker von Augen sichtlich durchlöchert war.

New Jersey.

Atlantic City, 11. Juli. Die gefestigte Zusammenkunft, welche gestern Abend von der Atlantic City Lodge der Elks bei einem Beluche auswartiger 'Elks' in dem Balticonvenerium arrangiert wurde, endete mit einem scharflichen Unglücksfall, bei welchem hundert Personen mehr oder weniger schwer verwundet wurden.

Die Sitzung war schon eröffnet worden und ein Redner hatte erst gesprochen, als plötzlich ohne vorhergehende Warnung das Gebäude, welches mehrere Jahre nicht benutzt worden war, zusammenstürzte, wodurch volle taufend Personen in das untere Stockwerk geschleudert wurden.

Wiele Frauen der besuchenden 'Elks' kamen unter die Ruinen zu liegen. Ueber 200 Personen, welche sich im ersten Stock, genau unter der Banquethalle befanden, kamen unter die Balken zu liegen und waren vollständig hilflos. Die Thatfache, daß alle elektrischen Lichter bei dem Einsturz verloschten, erhöhte die Verwirrung noch mehr. Ein Alarm wurde sofort gegeben und die 200 Feuerleute der Stadt, alle Polizisten und das Hospital-Personal stürzten sofort auf die Unglücksstätte. Die hundert Ambulanzen und Gefährte jeder Art wurden benutzt, um die Verwundeten ins Hospital oder ihre Hotels zu bringen.

Virginia.

Sechs Ausflüger ertranken. Norfolk, 11. Juli. Capt. Brockenborough von der Fischschmiede Salina brachte heute die Nachricht hierher, daß man sich zu Gloucester ergäbe, daß unweit Waupacareague ein Seesboot mit 13 Personen kenterte, von denen 6 ertranken.

Die Namen der Ertrunkenen konnten nicht erfahren.

Telegramme.

Bundeshauptstadt.

Welches Fieber in Weh-Judien.

Washington, 12. Juli. Der General-Bundarzt des Marine-Hospitals hat Nachrichten erhalten, welche eine besorgniserregende Zunahme des Welches Fiebers auf Cuba und anderen westindischen Inseln melden. Während der mit dem 2ten Juni zu Ende gehenden Woche wurden in Santiago 28 Todesfälle gemeldet und die durchschnittliche tägliche Sterberate in Puerto Principe, eine Stadt von 45,000 Einwohnern, beträgt 5. Im Sagreth zu San Juan de Puerto Rico liegen etwa 100 Kranke und die Seuche nimmt schnell zu.

Unsere Produkte.

Washington, 12. Juli. Einem amtlichen Berichte zufolge gelangten im Monat Juni mineralische Oele zum Werthe von \$4,938,966 oder für etwa \$2,300,000 mehr als im Monat Juni 1894 und für \$5,166,000 mehr als im letzten Jahre zur Ausfuhr. Die Baumwoll-Ausfuhr während des Monats Juni hatte einen Werth von \$5,374,090 im Vergleich zu einem solchen von \$5,248,697 im Juni 1894.

Während der letzten 10 Monate vollzog sich eine Zunahme des Werthes der Baumwoll-Ausfuhr von \$3,400,000 im Vergleich zu der parallelen Zeit des vorigen Jahres.

Provisionen zum Werthe von \$8,954,040 wurden im Juni ausgeführt oder etwa um \$1,000,000 mehr als im Juni letzten Jahres.

Die Ausfuhr während des ganzen Jahres belief sich auf \$110,908,643 oder \$1,600,000 weniger als im letzten Jahre.

Die im Juni ausgeführten Farmprodukte hatten einen Werth von \$1,134,867, ein Rückgang von etwa \$6,250,000 im Vergleich zum Juni 1894.

Die Gesamtausfuhr von Farmprodukten während des Jahres betrug \$159,169,448, ein Rückgang von ungefahr \$15,000,000 gegen diejenige des Vorjahres.

Washington, 12. Juli. Sekretar Smith erfuhr heute Nachmittag das Schicksal des Departements der Reziproc-Indianern in Idaho \$600,000 für das ihnen vor einem Jahre von der Regierung abgekauften Land auszugeben.

Die Zahlungen wurden vor zwei Monaten auf Grund von Anklagen verschiedener Betrüge eingestellt. Derselben erwies sich jedoch als unbegründet, und es liegt kein Grund weiterer Verfolgung vor.

Zu dem betreffenden Indianer-Stamme gehören 1289 Personen, deren jeder etwa \$2000 erhält.

Noch eine Kriegswolke in Süd-Amerika.

Washington, 12. Juli. Die folgende submerikanische Diplomaten nehmen dieses Interesse an den von der Presse gebrachten Berichten, nach welchen Bolivien ein Ultimatum an Peru gerichtet hat, welches von letzterem zurückgewiesen wurde, und Bolivien mit Ecuador ein Bündnis geschlossen haben soll, welches stark auf einen bevorstehenden Krieg gegen Peru hindeutet. Perus frühere Stärke ist seit dem Krieg gegen Chile stark geschwunden. Die Chilenen caperten damals sämtliche peruanische Kriegsschiffe und man glaubt, daß ein altes zersplittert die einzige Rest der peruanischen Flotte ist.

Die Armee Perus soll 4000 Mann stark sein. Bolivien verfügt über keine Flotte und seine Armee soll der Perus numerisch gleich sein.

Es ist seit dem Kriege gegen Chile vollständig in Anland gekommen, da letzteres von allen Provinzen Besitz ergriffen, welche ehemals Bolivians Klientel bildeten.

Ecuador dagegen soll in guter Kampfbereitschaft sein, da es kürzlich eine Revolution bestritten hat und die ganze Bevölkerung in Waffen ist. Aber seine Flotte ist unbedeutend, da es vor einigen Monaten seine alten guten Kriegsschiffe an Japan verkauft hat.

Es scheint darnach, daß die Lage dieser drei verwickelten Länder nicht dazu angethan ist, einen ernstlichen Krieg zu führen. Zur See können sie keinen Krieg betreiben und zu Lande sind sie durch weite Strecken über Bergland von einander getrennt.

Chile ist in keiner Weise in den Streit verwickelt. Es scheint, als wenn der letzte Krieg es zum Verrückter der Besitztüme von Sudamerica getrieben hat.

Fluß- und Hafenverbesserungen.

Washington, 12. Juli. Capt. Carl F. Barry hat an den Ober-Ingenieurcorps einen Bericht über die öffentlichen Verbesserungen der Flüsse und Häfen an der westlichen Küste des Michigan See's erstattet. Derselbe umfaßt eine Anzahl kleiner Punkte in Michigan und Wisconsin sowohl, wie den wichtigsten Hafen von Milwaukee und den Canal, welcher den Michigan See mit anderen See'n verbindet. Für Milwaukee wünschte man eine 18 Fuß tiefe Fahrstraße zu erhalten, da der Milwaukee Fluß der Innenhafen ist. Dies ist erreicht worden aber sowie die 21 Fuß tiefe Fahrstraße bei Wrenau und Duluth fertiggestellt ist, bedarf Milwaukee eines Hafens, der dieselbe Tiefe hat. Die 100 Fuß breite und 16 Fuß tiefe Fahrstraße bei Wrenau, wo sie sich in den See ergießt, wird zu Ende der Saison fertig gestellt sein.

In der Sturgeon Bai und im Michigan See-Canal ist die reguläre Tiefe von 18 Fuß erreicht worden. Dieser Canal wurde im Jahre 1892 von der Regierung angekauft. Das Project, dem Hafen von Milwaukee, Wis., eine Tiefe von 14 Fuß zu geben, ist soweit vorgeschritten, daß bis jetzt 13 Fuß erreicht worden sind.

In Manitowoc, Wis., soll der Hafen 18 Fuß Tiefe erhalten. 16 Fuß sind davon bis jetzt am Eingange des Hafens erreicht worden. Dasselbe Resultat ist in Sheboygan, Wis., erzielt worden.

An dem Wellenbrecher im Jagdshafen in der Milwaukee-Bai wird die Arbeit fortgesetzt und \$40,000 sind während dieses Jahres dort verausgabt worden.

In Racine, Wis., sind 13½ Fuß Tiefe erlangt worden; 16 Fuß werden jedoch verlangt.

Die Verbesserungen an den Jopp- und Wisconsin-Flüssen sind soweit vorgeschritten, daß die Schiffe und Dämme beinahe fertiggestellt sind. Derselben haben \$3,033,750 verschlungen. Die Unterhaltung der Schiffe kostet \$40,000 jährlich.

Missouri.

Feldübungen des 1. Militär-Regiments.

Moabery, 12. Juli. Die heutigen Exercitien des hier gegenwärtig im Lager liegenden 1. Regiments der Missourier Militär hatten eine Zuschauermenge von über 15,000 Personen angezogen.

Es war der sogenannte 'große Donnerstag', der Samstag des Lager's.

Die heutigen Exercitien bestanden in einem Schießfeld, Schau-Exercitien, Zweirad-Wettfahrten und dergl. mehr.

Wwo. Stone sollte Revue über die Truppen halten, erschien aber nicht.

Kansas.

Cherokee, 12. Juli. Seit den letzten 36 Stunden ging hier ununterbrochen Regen herab. Fast die ganze Hafenerte in Süd-Kansas ist überdacht zu Grunde gegangen. Auch der in Garden stehende Weizen hat schwer gelitten und viel Korn ist umgeweht und auf hunderten von Acres ist derselbe zerstört worden.

Das Schlimmste über wunden. Ein großer Theil der Stadt steht noch immer unter Wasser und hunderte von Menschen können ihre Wohnungen nicht erreichen.

Kentucky.

Werkwürdiges Schicksal.

Lexington, 12. Juli. Der 58 Jahre alte Dr. Edward Jones, während vieler Jahre Superintendent der hier gelegenen Staats-Irenanstalt für Di-Kentucky, setzte heute seinem Leben ein Ziel, indem er vom zweiten Stockwerk der Anstalt, deren Superintendent er einst war, in die Tiefe sprang. Seit einem Jahre gehörte er zu den Patienten der Anstalt.

Er diente in der Confederirten Armee mit Auszeichnung als Bundarst und war ein Bruder des verstorbenen Generals J. Lawton Jones.

Colorado.

Austritt in Chinesen-Viertel.

Denver, 12. Juli. In Folge eines dort entstandenen Aufruhrs wurde heute Mittag eine große Anzahl Polizisten in aller Eile nach dem Chinesenviertel geschickt. Umgefahr 20 Chinesen betämpften sich mit Weizen, Messern, Knütteln und Steinen, verkrümelten sich aber sofort bei Antritt des Polizeiwagens mit den Polizisten und vertriehen sich in ihre Schlafwinkel.

Sam-Lung-Wa, der Besitzer einer Oplumhölle wurde mit schweren Wunden am Kopf angefaßten, die wahrscheinlich seinen Tod herbeiführen werden. Er hatte die Acthe von einem Geschäft-concurrenten, Namens My Gow, erhalten, dessen Höhe von der Polizei aufgehoben wurde und der der Meinung war, daß Sam die Beamten dazu veranlassen sollte, die anderen aufzufürstlichen Chinesen waren Anhänger der beiden Hauptatadore. My Gow hat noch nicht verhaftet werden können.

Döjung eines verwirrtten Knetens.

Denver, 12. Juli. In einer gehen zwischen dem Mayor und den Mitgliedern des Stadtrathes abgehaltenen Unterredung wurde beschloffen, daß die Stadt die Werke der Denver Union Water Company ankaufen solle. Der Mayor wird sich sofort bei der Gesellschaft nach dem Preise derselben und den Zahlungsverbindungen erkundigen.

Teufelshand.

Welchen sich förmlich drum. Berlin, 12. Juli. Die Zeichnungen zur chinesischen Anleihe werden heute Morgen eröffnet, schließen aber sofort ein weit größerer Betrag gezeichnet wurde, als nöthig ist.

Man erwartet, daß den Zeichnern im Durchschnitt nur 1/3 bis 1/2 Prozent des von ihnen gezeichneten Betrages zuerkannt werden. Die Anleihe wird morgen an der Börse quotiert werden.

Vermishtes.

Berlin, 12. Juli. Rektor und Senat der Berliner Universität sind eingeladen worden, sich am dem 19. Juli, dem Tage der französischen Kriegserklärung anno 1870, in der Eingeladene stattfindenden Erinnerungsfeiertheil zu beteiligen.

Aller internationaler Verviengeheit der Künste und Wissenschaften angefordert wird Rektor und Senat der Universität Berlin sich doch an dem kommenden patriotischen Feierlichkeiten beteiligen.

Der Reichstagskanzler Fürst Hohenlohe ist, nachdem er der Ausstellung in Straßburg einen Besuch abgelegt hat, in Nalze, Steiermark, eingetroffen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch der österreichisch-ungarische Reichminister des Inneren Graf Wolowicki sich dorthin begeben wird. Es fände dann also eine Zweiländerausstellungsort statt.

Dem Reichskommissar und bekanntem Aristokraten Dr. Peters ist die Leitung der wichtigen Station Udschidchi in Ostasien übertragen worden. Dr. Peters hat sich bereits in Straßburg einen Besuch abgelegt hat, in Nalze, Steiermark, eingetroffen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch der österreichisch-ungarische Reichminister des Inneren Graf Wolowicki sich dorthin begeben wird. Es fände dann also eine Zweiländerausstellungsort statt.

Die Stunde der Freiheit hat auch für den vielgeplagten Staatssekretar Grafen Polakowsky geschlagen. Er hat sich auf Urlaub nach Süddeutschland begeben.

Das Reichsgericht hat den Rollenhandler Andre Hanne aus Montigny bei Reg wegen Spionage zu vier Jahren Gefängnis verurtheilt. Hanne hatte zwei französische Offiziere als Knechte in Dienst gehabt, welche als seine Führer in die Kasernen ein- und fort in Reg geholt hatten.

Türkei.

Konstantinopel, 12. Juli. Gestern trafen zwei amerikanische Missionäre in Rusch ein, um die in England für die verunglückten Armenier gesammelten Gelder zu vertheilen.

Der Zustand der Armenier in Ban weist keine Besserung auf. Die Kisten ergehen sich noch immer in allerhand Gewaltthaten.

China.

Näheres über die jüngsten Angriffe auf die Missionen. Washington, 12. Juli. Das Staats-Departement hat unter dem Datum vom 4ten Juni vom Gefandten Denby folgende Mittheilung über die jüngsten Auffände in Tchang-Tschi erhalten, bei welchen Missions-Eigentum zerstört wurde:

Bei dem Auftrah in Tchang-Tschi der Hauptstadt von Hunan, wurden die Gebäude der katholischen Mission und der chinesischen Inland- und kanadischen Missionen zerstört.

Der katholische Bischof war die einzige Person, welche verwundet wurde, doch sind die Verletzungen nicht gefährlich.

Wigil C. Hart ist der einzige bekannte Amerikaner, der sich in Tchang-Tschi befindet.

Es sind strenge Maßregeln ergriffen worden, um der Ausbreitung von Aufständen im Gebiet der Städte am Yang-tse-Kiang vorzubeugen.

Tchang-Tschi ist eine Stadt von ungefahr einer Million Einwohnern und enthält große Schätze.

In einer anderen Depesche meldet der Gefandte Denby, daß er vom Tchang-Tschi-Namen (Kabinettsrath) eine Anweisung über \$830 an den Bischof von Canton erhalten habe, um damit die amerikanische Freywilliger-Mission in Hunan, in der Provinz Kuang-Tung, für den bei dem letzten Aufbruch erlittenen Verlust zu entschädigen.

Korea.

Washington, 12. Juli. Das Staats-Departement hat vom amerikanischen Gefandten Hill in Chemulpo unter dem Datum des 16. Mai einige nähere Details über den Sturz des Königs erhalten. Derselbe wurde der Verhinderung schuldig befunden und als Verwahrer erklärt. Die geringste gesetzliche Strafe für dieses Verbrechen ist lebenslängliche Gefängnisstrafe, über der König, dem das Recht der Begnadigung zusteht, mittheilte die Strafe in zehnjährige Verbannung. Der König wurde auf eine kleine Insel an der Küste von Chemulpo gebracht, wo er seine Strafe verbüßen wird. Zwei einfache Leute, die in die nämliche Verbannung verwickelt waren, wurden noch in derselben Nacht getödtet.